



Hingucker: Erich Heckels „Fronleichnamstag in Brügge“ (o.l.) wird in einer freistehenden Stellage präsentiert, denn auf die Rückseite des Bildes hat Heckel das Motiv „Der Schwimmer“ gemalt. – Auf dem Marktplatz von Halle an der Saale steht der Rote Turm, den Lionel Feininger mehrfach zum Thema eines Bildes hatte. Hier „Roter Turm II“ (o.r.).

Hochkarätige Originale in Herford

Kunstverein zeigt ab 20. April „Sammlers Lust – Brücke-BlauerReiter-Bauhaus“ im Pöppelmann-Haus

VON LOTHAR NENZ

■ Herford. Das New Yorker Museum of Modern Art (MoMA) hat es vorgemacht. Während seines Umbaus ließ es seine Schätze an die Neue Nationalgalerie Berlin aus. Mit Riesenerfolg, wie man sich erinnert. Nun zieht – ein paar Nummern kleiner – das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr nach und kooperiert mit dem Herforder Kunstverein. Der zeigt – während in Mülheim die Handwerker werkeln – vom 20. April bis 31. August im Pöppelmann-Haus 62 Arbeiten der klassischen Moderne.

Dass die Mülheimer über einen so bemerkenswerten Bestand an hochkarätiger Kunst aus Brücke-, Blauer Reiter- und Bauhaus-Tagen verfügen, danken sie einem besonderen Bürger: Dem deutschen Chemiker Karl Ziegler (1898-1973). Der leitete von 1943 bis 1969 als Direktor das Max-Planck-Institut für Kohleforschung. Ziegler entdeckte das Niederdruck-Polyäthylen, das machte ihn weltbe-



Beidseitig: 1921/23 hat Ernst Ludwig Kirchner die „Im Bergbach badenden nackten Frauen“ gemalt. Auf der Vorderseite verwirklichte er 1911 das Motiv „Zwei Frauenakte“.

rühmt. Die Einnahmen, die er für das Institut daraus erwirtschaftete, machte die Forschungsstätte als einzige in der Max-Planck-Gesellschaft finan-

ziell unabhängig. 1963 wurde Professor Karl Ziegler mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet, damals mit 100.000 Mark dotiert.

Als der Wissenschaftler an seinem 70. Geburtstag den mit 40 Millionen Mark ausgestatteten Ziegler-Fond ins Leben rief, verzichtete er damit auf die in 16 Jahren zusammengekommenen Erlöse aus seinen Patenten und Lizenzen zugunsten des Instituts.

Mit Ehefrau Maria, einer passionierten Gartenliebhaberin, sammelte er Arbeiten von Expressionisten. Ganz private Anlässe waren Grund für Ankäufe, einzig das persönliche Gefallen war ausschlaggebend.

Während Maria Ziegler Blumenbilder von Emil Nolde, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und Oskar Kokoschka favorisierte, setzte Karl Ziegler auf Bilder von Orten, die einmal Lebensstation gewesen waren. So kam Lionel Feiningers „Roter Turm II“ in die Sammlung, denn von 1930 bis 1943 lebte das Ehepaar in Halle an der Saale.

Dass die Ziegler mit ihren Präsenten für sich ein goldenes Händchen hatten, zeigt ein Blick auf die Exponate, die das Ehepaar 1981 dem Kunstmuseum Mülheim stiftete. Von Max Beck-

mann ist das Motiv „Holländische Fischer am Strand“, von August Macke sind die Aquarelle „Bei den Papageien“ und „Blick in die Gasse (Tunisreise)“ zu sehen. Franz Marcs „Rotes Reh“ hängt neben Oskar Schlemmers „Bewegte Gruppe“.

Komplettiert wird die Schau die unter dem Titel „Sammlers Lust – Brücke - Blauer Reiter - Bauhaus“ präsentiert wird, durch die Sammlung des Museums. Auch hier sind bedeutende Namen mit ebenso bedeutenden Arbeiten vertreten. So Max Beckmann mit dem Ölbild „Quappi mit Papagei“, Wassily Kandinskys „Gegengewichte“ in Öl auf Pappe oder Franz Marcs „Kühe unter Bäumen“, Öl auf Leinwand, 1910/1911 gearbeitet.

Mit dieser bemerkenswerten Ausstellung setzt der Herforder Kunstverein die Reihe seine verdienstvollen Präsentationen von Werken der klassischen Moderne fort. Und dass diese Schau über einen so langen Zeitraum zu besichtigen ist, dürfte unbestritten als weiterer Pluspunkt zu verbuchen sein.